

Brentano, Clemens: Am 17. Mai 1817 (1817)

1 Pilger! all der Blumenschein
2 All die Früchte hier sind mein,
3 Auch kein Blättchen will ich missen
4 Wer mir nur ein Keimchen knickt
5 Das ich liebvoll angeblickt
6 Trage Dornen im Gewissen.
7 Herr! ach ist dies alles dein,
8 O so laß mich dein auch sein!

9 Pilger! was hier blühend steht,
10 Ist die Saat, die ich gesäet,
11 Und wenn ich ein Unkraut fände,
12 Zwischen meiner Blumenzier,
13 Nähm' ich Rechenschaft von dir,
14 Darum falte deine Hände!
15 Herr ach säe mein Gebet
16 Hier ins dürrste Gartenbeet.

17 Pilger! du bist hergeführt,
18 Daß dein böser Sinn es spürt,
19 Wie ich könnt' in Blumen wallen,
20 Und nun Dornen trägt mein Haupt,
21 Weil du mir den Kranz geraubt,
22 Der an dir mir wohlgefallen.
23 Herr dein Dornenkranz mich röhrt,
24 Gieb ihn mir, dem er gebührt.

25 Pilger, auf der Maienau
26 In den Blumen, in dem Tau
27 Sieh die Spur, die ich gegangen
28 Und du sollst des Weges nur
29 Nicht des trunknen Schmucks der Flur
30 Sollst allein nach mir verlangen.

31 Herr! auf meine Tritte schau,

32 Mir am Ziel die Hütte bau!

33 Pilger wenn die Sehnsucht singt

34 Und ein Kind die Ärmchen schwingt

35 Fliegen möcht', ein Nestchen bauen

36 Brüten in des Kalmus Rohr

37 Schau du so zum Kreuz empor

38 Daß ich dir ins Herz kann schauen.

39 Herr und wenn es mir gelingt

40 Schau es an, daß es zerspringt.

41 Pilger! wenn ein Blumenstern

42 Dir ins Aug' blickt, er ist fern,

43 Himmelfern, in meinem Garten

44 Hat die Liebe dann geweht,

45 Und den Stern nach dir gedreht,

46 Du sollst auf die Ernde warten,

47 Herr, trag' ich nur einen Kern,

48 Find' ich Gnade vor dem Herrn.

49 Pilger! wenn vom Blütenzelt

50 Dir aufs Herz ein Blättchen fällt

51 Sollst du nicht, was mein begehren,

52 Denn dein Herz ist mein Altar,

53 Wo, so rein die Blüte war,

54 Sie mein Feuer will verzehren.

55 Herr, verzehr' die ganze Welt

56 Da, so dir mein Herz gefällt.

57 Pilger, wenn ein blühend Reis,

58 Kindisch froh um sich nicht weiß,

59 Und sich schwingend um dich schlinget

60 Denk, wie ist mein Heiland gut

61 Ruten schlügen ihn aufs Blut

62 Und zu mir er Blumen schwinget.
63 Herr die kühlen Blüten weiß
64 Nimm auf deine Wunden heiß.

65 Pilger, alles was da blüht,
66 Sich in Unschuld sehnt und glüht
67 Dichtet, betet, weint und lachet
68 Frommes Leid, unschuld'ge Lust,
69 Unbewußt in Kindesbrust,
70 Sei getreu von dir bewachet.
71 Herr! wird je dein Gast zu müd,
72 Töt' ihn, eh' er was versieht.

73 Herr, ach sage für und für,
74 Wie ich nur im Garten hier
75 Unter deinen Blumen gehe
76 Daß des Lebens reinster Born
77 Mir im Fuße heil' den Dorn,
78 Daß ich heil zum Heiland gehe.
79 Herr! dies sage mir und Ihr,
80 Sag ihr, denk, ich gab ihn dir.

(Textopus: Am 17. Mai 1817. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45998>)